

„Sein Auge ist das der Nachteule geworden“, erwiderte der Nachfliegende nach einer Weile.

„Die Elente haben sich nach den obern Salzquellen gezogen“, sprach ein Dritter.

Wieder eine lange Pause.

„Mi-li-mach muß an der untern Quelle die Hirsche getroffen haben“, sprach ein Vierter.

„Hugh, Yankee!“ ertönte es von den Lippen der Jüngern, die soeben eines der getöteten Tiere anfaßten, um es auszuweiden. Sämtliche Indianer wandten sich gegen die zwei Wilden, deren Augen durch die Gewebe eines Hirsches dringen zu wollen schienen. Der alte Mann erwachte plötzlich; er richtete seinen lähn durchdringenden Blick auf die jungen Männer, die, so wie sie das bemerkten, ihm das Tier zuschleppten und es vor ihn hinlegten. Sorgfältig untersuchte er den Kopf des Tieres. Es war allem Anschein nach keine Spur einer Verletzung vorhanden; aber dicht am Stocke des einen Gewebes war eine leichte Reibung zu sehen, die von einer Kugel herrühren konnte.

„Die Yankees“, sprach er, „haben hier gejagt; sie sind keine halbe Sonne von dem Orte, wo die Männer der Deonees ruhen.“

Ein zweites „Hugh!“ ertönte von aller Munde.

„Meine jungen Männer müssen warten, bis Mi-li-mach kommt“, sprach er, auf das Tier deutend, und legte sich wieder, ohne ein Wort weiter zu sagen, in seine vorige Stellung. Auf einmal ballte er seine Faust, und seinen Daumen vor die Lippen haltend, stieß er einen langen, durchdringenden Pfiff aus.

Wieder erfolgte eine lange Pause.

„Das ist die Kugel eines Yankee“, nahm der erste Wilde wieder das Wort.

„Das Auge war gut, aber das Feuertgewehr war kurz“, sprach der Zweite. Eine geraume Zeit war wieder verfloßen, ohne daß eine Bemerkung weiter gehört worden war. Durch das Gebüsch kam trotzend ein Wilder auf die Gruppe zu und lagerte sich, ohne ein Wort zu sprechen, neben seinen Gefährten.

„Haben die Männer der Deonees an der untern Salzquelle Hirsche gefunden?“ fragte nach einiger Zeit der Niko.

„Sie haben“, war die Antwort.

„Gut“, erwiderte der Niko.

„Will mein Sohn“, sprach er nach einer Pause, auf den

Eine Bildprobe aus „Indianerbuch“



(Die Bilder sind auf Kunstdruckpapier gedruckt)

Arthur Friedr. Binz

Das Räuberbuch

Spannende Geschichten von Raub und Überfall

Abenteuerliche Sluchten

Sesselnde Geschichten

Gespensige Begegnungen

Geheimnisvolle Geschichten

Das starke Herz

Ein Buch von großen Taten und großen Schicksalen

Frühe Schatten

Ergreifende Mädchenschicksale

Triumph der Liebe

Romantische Liebesgeschichten aus vergangener Zeit

Last uns lachen

Schillernde und erfrischende Erzählungen. Ein aus den Fesseln des Alltags befreiendes Buch

Alle Bücher mit feinem Bildschmuck und in künstlerischem Einband nur

**Weiteres Angebot unter
der angeklebten Werbeschrift!**

Vom Schuljungen und vom anspruchsvollen Liebhaber der Abenteuer-Literatur wird dies Buch mit größter Spannung gelesen

In künstlerischem Halbleinenband nur
In künstlerischem Ganzleinenband nur Mark 2,85

Hausen Verlags G. m. b. H., Saarlouis

